

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mount Everest ist sehr betreten!
 Von Sesselbahnen, Kabeln, Drähten,
 Liest er in vieler Menschen Spur.
 Er ahnt beleibte Schwebegäste,
 In Holz geschnitzte Evereste...
 Mit einem Wort: Er ahnt Kultur. Bob

Was ist Galgenhumor?

Wenn einer, dem der Boden unter
 den Füßen schwindet, den Kopf nicht
 hängen läßt ... pen.

Reklame

In der alten Rheinbrücke zu Ilanz
 hängt der Glaskasten eines Ilanzer Foto-
 grafen mit einigen guten Igelfotos. Da-
 zu die ermutigende Beischrift: «Auch
 stachelige Kunden werden in meinem
 Geschäft bestens bedient.»

Mitgeteilt von Dick

HOTEL ACKER
WILDHAUS

*Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste
 aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!*
 Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

Lieber Nebi!

Zwei Jünglinge sitzen im Gotthard-
 schnellzug einem hübschen Fräulein ge-
 genüber und bemühen sich krampfhaft,
 mit dem holden Wesen ins Gespräch
 zu kommen. Als alles nichts fruchten
 will, ruft einer von ihnen: «Ich wette,
 daß das Fräulein nach Lugano fährt.»

«Und ich wette, daß die Fahrt nach
 Locarno geht.»

So streiten sie lange hin und her, bis
 es dem Mädchen zu dumm wird: «Die
 Herren irren sich, ich fahre nach Giu-
 biasco.»

«Nach Giubiasco?» fragte einer der
 Jünglinge, froh um den gefundenen An-
 knüpfungspunkt, «mit zwei b?»

«Nein, mit zwei Löli!» tönte es zu-
 rück, worauf Stillschweigen eintrat. Igel

Demokratie auch im Gasthaus

Jedem Schwizer sin eigne Tisch. CS

Erlebt erlauscht erdacht...

Ein Freund, Journalist und Verfasser
 von Glossen, anvertraute mir: «Wenn
 mich die Lust ankommt, die Literatur um
 einen Roman zu bereichern, gehe ich
 ins Antiquariat und betrachte die aus
 den Bibliotheken verstoßenen Bände.
 Deshalb habe ich noch nie einen Ro-
 man geschrieben.»

★

Im Schnellzug Lausanne-Genf. Eine
 amerikanisch gekleidete Dame weist ein
 Billet vor nach Montreux. «Vous vous
 êtes trompée de train!» sagt der Kon-
 duktur. Die Dame versteht nicht. «You
 are in the wrong train!» versucht der
 Kondukteur. Die Dame versteht nicht.
 «Vd se ha equivocado!» fährt ein Rei-
 sender dazwischen. Vielleicht ist sie
 Südamerikanerin. Die Dame versteht
 nicht. In Morges ergreift sie der Kon-
 duktur am Arm und gestikuliert ihr die
 Geschichte vor. Er führt sie auf den
 Perron zum Vorstand. Dann kommt er
 zurück und erklärt: «Sie war Deutsch-
 schweizerin.» Und ein winziger Akzent
 in seinem Französisch verrät, daß er ihre
 Muttersprache gut verstanden hat.

★

Um seinen Kindern Ordnung beizu-
 bringen, lehrte sie der Vater ein Aus-
 und Einräumespiel eigener Erfindung,
 wobei er besonders das Einräumen als
 kurzweiliges Spiel zu fördern gedachte.
 Aber: So manches Mal die Kinder auch
 aus- und einräumten, sie waren des
 Spielens stets dann satt, wenn alles aus-
 geräumt war. Röbi

St. Gallerland in Bildern

Herausgegeben von der
 Regierung des Kantons St. Gallen
 zum 150 Jahr-Jubiläum

Geleitwort von Regierungsrat P. Müller

Text von Josef Linder
 Gestaltung von A. Blöchliger

In einem Band mit 115 vom Künstler
 sorgfältig ausgewählten Bildern durch-
 wandert der Beschauer Stadt und Land
 des Kantons St. Gallen.

Ein Heimatbuch im besten Sinne des Wortes,
 geschaffen zur Freude der St. Galler zu Hause
 und in der Fremde.

Ein Geschenk von bleibendem Werte.

In Leinen geb. Fr. 14.—, brosch. Fr. 10.—

Druck und Verlag: E. Löpfel-Benz AG.
 Rorschach